

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
Band:	52 (1954)
Heft:	1
Rubrik:	Magnetische Deklination
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeinde besitzt noch keine Kanalisation. Es kann aber auch nicht verantwortet werden, daß Schmutzwasser dem kleinen Bächlein zuzuleiten, sondern es müßte dieses in Hauptleitungen zusammengefaßt und einer projektierten Kläranlage an der Surb zugeführt werden. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß bei einem planlosen Wachstum des Baugebietes die Aufwendungen für die Kanalisationsleitungen untragbar groß würden.

Die Regionalplanung hat deshalb den Gemeinden Ober- und Unterehrendingen empfohlen, ihr Baugebiet in der Nähe der projektierten Kläranlage und des bestehenden Grundwasserpumpwerkes zusammenzufassen, dabei die neue Landstraße von der Überbauung freizuhalten und die Bauernhöfe lebensfähig zu erhalten. Der Nachteil einer größeren Entfernung vom Arbeitsort Baden muß in Kauf genommen werden. Nachdem einmal in einer ersten Etappe das zusammengefaßte Baugebiet überbaut und dann auch die Hauptkanalisation bis an den Rand der alten Dorfsiedlung Oberehrendingen herangeführt sein wird, kann an die Schaffung einer weiteren Bauzone im Höhtal herangetreten werden, für welche schon heute große Nachfrage besteht.

Für die Fachleute der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung sei erwähnt, daß die Regionalplanung Baden und Umgebung viele große Planungsprobleme bisher bewußt nur generell studiert hat und daß sie sich vorerst intensiv mit den Baugebieten beschäftigt hat. Bevor dieselben in Zonenplänen festgelegt und nach außen abgegrenzt sind, hängen viele der übrigen planerischen Programmpunkte in der Luft. So können die Fragen des interkommunalen Verkehrs, der Industriestandorte, der Erhaltung von schönen Ortsbildern, allfälliger Hochhäuser sowie auch alle kulturellen Probleme erst ernsthaft diskutiert werden, wenn einmal die Baugebiete abgeklärt sind. Dabei ist klar, daß die Verhältnisse in jeder Gemeinde wieder etwas anders liegen; so mußte im Beispiel Oberehrendingen vorgängig die Frage der Abwasserbeseitigung behandelt werden. Der Regionalplanung verbleibt aber ganz generell als erste Aufgabe, für die Festlegung der Baugebiete zu sorgen. Sie darf nicht ruhen, bis die Gemeinden rechtskräftige Zonenpläne erhalten haben und bis die Einsicht in den Köpfen der Bürger verankert ist.

Magnetische Deklination

Oktober und November 1953

	<i>Mittlere Tagesamplitude</i>	<i>Minimum</i>	<i>Mittel</i>	<i>Maximum</i>	<i>Mittel</i>
Oktober	10',2 (cent.)	9.30 h	11.30 h	14.00 h	17.30 h
November	4',8 (cent.)	9.30 h	11.30 h	13.30 h	17.00 h

Magnetische Charakteristika

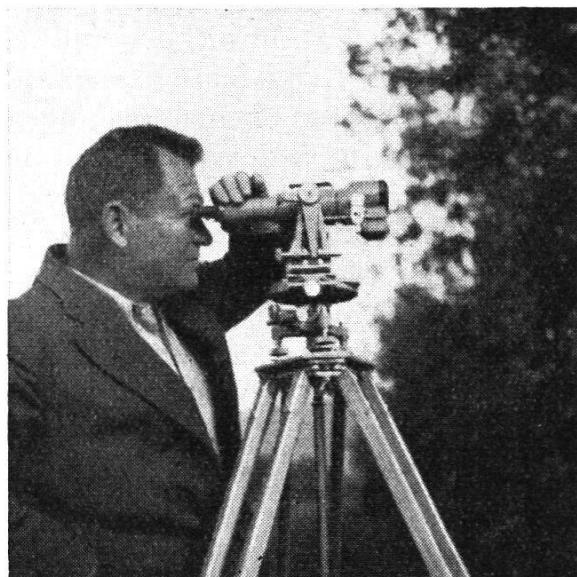
Monat	Abweichungen 1–4' (cent.)	<i>Allgemein unruhige oder lokal gestörte Tage</i>
Oktober	1.–6., 8.–10., 12.–14., 23.–28., 29.–31.	7., 11., 15.–22.
November	1.–4., 6.–12., 21., 22., 24.–30.	5., 13.–20., 23.

Anfragen über den allgemeinen Verlauf der Monatskurven und Einzelheiten über die Störungen können bei der Eidgenössischen Vermessungsdirektion in Erfahrung gebracht werden.

Bern, den 4. Januar 1954

Eidgenössische Vermessungsdirektion

Robert Derendinger ♀



Der verstorbene Kollege Robert Derendinger wurde am 30. Januar 1890 als ältester Sohn von sechs Kindern in Sumiswald geboren.

Sein Vater, der ebenfalls den Geometerberuf ausübte, siedelte bald ins Baselbiet über, wo der Verstorbene auch die Primarschule besuchte, um nachher in der Realschule zu Basel den Grundstock für sein Studium am Technikum in Winterthur zu holen. Im Jahre 1913 erwarb er sich das Grundbuchgeometerpatent. Dann führte er mit seinem Vater ein Vermessungsbüro in Liestal, in welchem auch sein Schwager mitbeteiligt war. Als sein Schwager nach Basel gewählt wurde, machte sich Kollege Derendinger in Reinach BL selbstständig, während sein Vater bis zu seinem Tode das Büro in Liestal weiterführte.